

langgestreckte Hügel, auf dessen Höhe neben der historischen Windmühle Friedrich der Große das Lustschloß Sanssouci mit seinen sonnigen Terrassen, Springbrunnen und marmornen Bildsäulen nach französischem Muster auf märkischem Boden hervorzuberte.

Wenn wir auf dem Strome weiterfahrend die Stadt bereits im Rücken haben, taucht auf einen Augenblick die Kuppel des Neuen Palais über den Baumkronen auf, jenes Königsitzes, den gleichfalls Friedrich II. nach Beendigung des Siebenjährigen Krieges mit bis dahin in den Marken nicht gesehener Pracht erbaute. Hier ist die Geburts- und Todesstätte des edlen Kaisers Friedrich; hier findet unser Kaiser in den Sommermonaten, vereint mit seiner Familie, Erholung von den anstrengenden Staatsgeschäften.

6. Wir gelangen weiter, auf dem Strome an dem Wildpark entlang fahrend und die Straße, die von Potsdam nach Brandenburg führt, an einer schmalen Stelle kreuzend, vorüber an den üppigen Fruchtgeländen der auf einer Insel gelegenen Stadt Werder nach Paretz. Wir gleiten vorbei an dem einfachen Landhause und dem Parke, wo einst die Königin Luise als die „gnädige Frau von Paretz“ die glücklichsten Jahre ihres Daseins verlebte.

7. Hinter Paretz verliert der Strom wieder sein seenartiges Gepräge; mit eingeebneten Ufern setzt er seinen Lauf fort, bis nach etwa anderthalbstündiger Fahrt das Endziel unsrer Reise, die Stadt Brandenburg, vor uns aufsteigt. Welch eine Fülle geschichtlicher Erinnerungen erweckt auch dieser Name! Die alte Festung hatte schon der deutsche Kaiser Heinrich I. im Jahre 928 den Wenden abgenommen und hier den Grund zur Mark Brandenburg gelegt. Hierher entbot der Burggraf von Nürnberg, Friedrich VI., als Statthalter der Mark bei seinem Eintritt in dieselbe im Jahre 1412 die Stände des Landes zur Huldigung.

8. Wenn ein von patriotischer Begeisterung getragener Dichter unsrer Zeit jenem ersten Hohenzollernfürsten Friedrich beim Anblick der Havel die Worte in den Mund legt: „An diesem Strom ward Brandenburg geboren,“ so fügen wir mit Stolz hinzu: „An diesem Strom haben Brandenburgs und Preußens Herrscher bewiesen, was ein edles, willensstarkes Fürstengeschlecht durch Jahrhunderte währendes Schaffen und Wirken für sein Land und für sein Volk zu vollbringen vermag.“

Ernst Prohen.

## 119. Die Steinsalzwerke bei Staßfurt.

1. Staßfurt verdankt sein Aufblühen und seine Bedeutung den weltberühmten Steinsalzlagern. Schon vor mehr als 1000 Jahren haben die Staßfurter aus den frei zutage auslaufenden oder künstlich erschlossnen Salzquellen in den Siedewerken Salz ge-